

Geschäftsstelle Bielefeld
Prof. Dr. Klaus P. Bader
Westerfeldstraße 1-3
D- 33611 Bielefeld
Tel. 0521 989 21 80

Geschäftsstelle Dortmund
Dipl. Ing. Roland Kegel
Viktoriastraße 34-36
D- 44135 Dortmund
Tel. 0231 531 14 04

info@igkmed.org
www.igkmed.org

BERICHT vom 3. Kolloquium der IGKMed e. V. am 26.6.2010 in Freiburg i. Br.

Einleitend wurde für neu hinzugekommene Interessenten ein kurzer Überblick über Zweck und Intentionen der IGKMed e.V. besonders im Hinblick auf die Peking-Deklaration der WHO und die bereits erfolgten Verfassungsänderungen einzelner Mitgliedstaaten z.B. der Schweiz gegeben. In der Zwischenzeit liegt auch eine erste Stellungnahme des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) vor. Demzufolge hat Deutschland diese Deklaration der WHO gar nicht unterzeichnet, weil Deutschland an der entsprechenden Sitzung im November 2008 nicht teilgenommen hatte. Grund und Hintergründe dieser erstaunlichen Tatsache sollen eruiert werden.

Ein Schwerpunktthema der Veranstaltung war die Problematik der immer stärker restriktiv behandelten Naturheilmittel, die als Folge vieler oft übertriebener und unverständlich erscheinender Regularien vom Markt verschwinden. Dies ist nicht nur *per se* auf seine Sinnhaftigkeit zu überprüfen und zu diskutieren, sondern bewirkt fast logischerweise Ersatzbeschaffungen über den internationalen Internethandel, was wohl kaum als wünschenswert bezeichnet werden kann.

Ein weiterer Schwerpunkt des Kolloquiums war wie angekündigt das Kurzreferat mit nachfolgender Diskussion zum Thema „Komplementärmedizin und klinische Wirksamkeitsnachweise - (K)EIN Widerspruch!?“ Hier wurden Möglichkeiten und Grenzen der Standardverfahren (Doppelverblindung / Placebo-kontrolliert etc.) ebenso wie die Bedeutung zuverlässiger Erfahrungsbewertungen (empirische Analysen / statistische Auswertungen) aufgezeigt und engagiert diskutiert.

Auffällig ist, dass zunehmend viele Anbieter fundierter komplementärmedizinischer Diagnose- und Therapieverfahren sich intensiv um wissenschaftlich-medizinische Praxis- und Wirksamkeitsstudien bemühen, während andere dies unverändert wenig anstreben. Hier besteht also eine ausgezeichnete Möglichkeit, „die Spreu vom Weizen zu trennen“ und damit u.a. auch die Akzeptanz der Komplementärmedizin insgesamt zu erhöhen. Die Teilnehmer des Kolloquiums kamen überein, solche Analysen z.B. unter der neutralen Federführung der IGKMed zu fördern, zu erstellen, validieren und veröffentlichen zu lassen. Die dafür erforderlichen Standardkriterien / Studienschablonen etc. sollen unter Einbindung von Institutionen wie IQWiG oder DIMDI festgelegt bzw. übernommen werden. Erste Ansätze werden bis zum 4. Kolloquium der IGKMed im September 2010 vorliegen.

Die Satzung der IGKMed wird aktuell in Bezug auf die Mitgliedschaft von Interessenten ohne akademischen Abschluss geändert, um auch Kollegen mit fundierter komplementärmedizinischer Qualifizierung die Mitgliedschaft zu ermöglichen. Die Mitgliedschaft in der IGKMed wird in Kürze auch den Bezug einer Verbandszeitschrift einschließen. Hier gibt es aktuell Verhandlungen mit mehreren Verlagen. Welche Option realisiert werden wird, steht noch nicht fest.

Der Vorstand der IGKMed